

erwarten, daß die Völker Europas ihren zu nichts verpflichtenden Worten von „Friedensliebe“ und von dem Wunsch, die „Ostbeziehungen“ zu regeln, Glauben schenken? Nebenbei gesagt, viele Politiker in Westdeutschland und die westdeutsche Presse machen überhaupt kein Hehl daraus, daß Bonn die diplomatischen Manöver im Bereich der „Ostbeziehungen“ als Werkzeug im Kampf gegen die sozialistischen Länder Europas betrachtet, als Mittel, Spaltung in ihre Reihen zu tragen und vor allem die Deutsche Demokratische Republik zu isolieren. Bonn hat den sozialistischen Ländern Europas wirklich die Hand entgegengestreckt. Diese Hand aber hält einen Stein, und man muß uns Kommunisten schon für sehr naiv halten, um zu hoffen, daß wir diesen Stein nicht sehen. (Beifall.)

Die sozialistischen Länder Europas treten dafür ein, die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte mit allen Staaten einschließlich Westdeutschlands zum Nutzen des Friedens und zum gegenseitigen Vorteil wirklich und ehrlich zu normalisieren und zu entwickeln. Sie werden sich aber nie dazu bereit finden, dies auf Kosten ihrer Einheit, auf Kosten der Interessen der gesamten sozialistischen Gemeinschaft oder einzelner ihrer Mitgliedsländer, im besonderen auf Kosten eines Bruderlandes — der Deutschen Demokratischen Republik — zu tun. (Beifall.) Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die Sowjetregierung haben mich ermächtigt, von der Tribüne Ihres Parteitages aus noch einmal zu erklären, daß uns die Rechte und die Interessen der DDR, der Aufbau des Sozialismus in Ihrer Republik ebenso nah und teuer sind wie Ihnen, Genossen. (Stürmischer Beifall, Hoch-Rufe.) Wir werden sie, diese Interessen, wenn nötig, entschlossen und mit unserer ganzen Macht schützen. (Lebhafter Beifall.)

Genossen! Wenn von der politischen Lage im Zentrum Europas die Rede ist, so muß hervorgehoben werden, daß wir Kommunisten keineswegs der Meinung sind, daß die Politik der Bundesrepublik etwas Unveränderliches darstellt und für immer mit einem Kainsmal gezeichnet ist. Wir sind ganz und gar nicht geneigt, von vornherein alles Neue, was in dieser Politik auftreten kann, abzutun.

Die europäischen Völker sind gleich allen Völkern der Welt daran interessiert, daß die Bundesrepublik einen anderen Weg geht: den Weg des Friedens und der Zusammenarbeit mit allen Nachbarn. Wir setzen die Haltung von Millionen Bürgern der Bundesrepublik keineswegs der Haltung der Bonner Revanchisten und Neonazisten gleich.

Unserer Hochachtung sind die Kräfte in der westdeutschen Gesellschaft